

GREEN LOCATION – NACHHALTIGKEIT SOLL FASZINIEREN

Das Kulturhaus Emailwerk ist "Green Location"

Das Kulturhaus Emailwerk - gegründet vom Kulturverein Kunstbox im Jahre 2005 - ist ein etabliertes Kulturzentrum im Salzburger Seenland. Aber nicht nur das. Mehr als 13.000 Menschen besuchen ca. 300 Veranstaltungen und Workshops pro Jahr. Ein umfangreiches kreatives und kulturelles Potenzial, das hier in Seekirchen gehoben und gefördert wird. Aber was ergibt sich daraus für ein Potenzial für die Umwelt? In der DNA des Kulturvereins war der Respekt und der Schutz von Natur und Ressourcen immer ein fixer Bestandteil im Programm. Seit 2005 bespielt der Kulturverein Kunstbox die Landschaft des Salzburger Seenlandes mit Kunst, konkret mit Landart. Dabei entstanden über einhundert Landart-Kunstwerke im Wenger Moor, in der Tiefsteinklamm, im Teufelsgraben, am Buchberg, im Ursprunger Moor und im Neumarkter Sommerholz, zuletzt sogar in der Hinterseer Taugl. Ein weiteres Beispiel: 2015 gründete der Kulturverein Kunstbox für die Region das Repair Café Salzburger Seenland, das vom Regionalverband Salzburger Seenland übernommen wurde und bis heute betrieben wird. Grundlage dafür war und ist der Respekt vor der Umwelt und den uns gegebenen Ressourcen.

2020 machte der Kulturverein Kunstbox einen weiteren Schritt, um die gegenwärtigen und zukünftigen Anforderungen an Nachhaltigkeit und CO2-Bilanz zu erfüllen. Das Österreichische Umweltzeichen „Green Location“ zeugt heute von dem vorangegangenen Prozess und dem Ziel, eine gute Ausgangsbasis zu schaffen, Veranstaltungen und Workshops im Kulturhaus Emailwerk ressourcen-schonend und weitgehend CO2-frei ausrichten zu können. Bei der Entwicklung vom Kulturhaus Emailwerk zur „Green Location“ wurden zahlreiche Prozesse optimiert, die mit der Durchführung von Veranstaltungen im Zusammenhang stehen.

Mit der Lizenz „Green Location“ verpflichten wir uns, dass alle Anforderungen des Umweltzeichens permanent erfüllt werden. Damit erreicht das Kulturhaus Emailwerk einen sehr hohen Standard an Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit. Doch dazu gehören weit mehr Kriterien als nur ökologische. Auch ökonomische und soziale Kriterien wurden im Rahmen der Zertifizierung überprüft, ein wichtiges Feld des Agierens liegt auch in der inhaltlichen Arbeit des Kulturvereins.

Das Kulturhaus Emailwerk ist auch "Bühne" für Nachhaltigkeit

Die faktischen Schritte sind umgesetzt, aber klar ist auch, dass die Kunst eine Wertedebatte öffnen kann, die mit Blick auf den Klimawandel nicht mit Verzicht argumentiert, sondern mit neuen Perspektiven für ein künftiges Zusammenleben. Kunst und Kultur - von Theater, Musik und Poesie bis hin zu Bildender Kunst - haben die einzigartige Kraft, die Wahrnehmung zu verändern und emotionale Zusammenhänge zu komplexen Themen zu vermitteln. Und anders als faktische Prozesse hat Kunst die Freiheit, alles offenzulassen. Sie muss keine Ergebnisse bringen. Aber sie muss aufzeigen und inspirieren. Das ist die nächste Stufe unseres Weges zu mehr Nachhaltigkeit. Das Potenzial von 13.000 Besuchern und 300 Veranstaltungen einzubringen in einen inspirativen Prozess und als Vorbild und Ideengeber voranzugehen.

Schließlich ist vor allem Kreativität gefragt, wenn es darum geht, sich eine neue Welt vorzustellen. Alle Kunstsparten können dazu beitragen. Die Zwei-Grad- Obergrenze als wissenschaftlich abgeleitetes Konzept muss für die Gesellschaft übersetzt werden. Auf globaler Ebene wird das nicht gelingen, denn das ist für die Menschen zu abstrakt, zu weit weg, persönlich nicht erfahrbar. Die lokale Ebene hingegen kann das leisten, denn die ist spürbar - die Kunst kann direkt auf sie reagieren. Die Ziele sind also klar umrissen. Erreicht werden sie aber nur, wenn ALLE ihren Teil dazu beitragen. Dabei haben beispielhafte Aktionen relevanter Akteure Vorbildcharakter für die nötige Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen. Hier hat die Kulturbranche durch ihren Einfluss auf die öffentliche Wahrnehmung eine große Mitverantwortung bei der Erreichung der vereinbarten CO₂- Reduktionsziele. Die wollen wir wahrnehmen.

Wir wollen den Begriff "Nachhaltigkeit" mit neuer Energie erfüllen. Das kann gelingen, wenn Nachhaltigkeit und ästhetische Kriterien miteinander verknüpft werden. Eine so verstandene Nachhaltigkeit basiert auf dem Fundament der Sinne und braucht ein ‚Mehr an Seele‘. Erst dann wird Nachhaltigkeit in der Gesellschaft als Chance verstanden, wenn sie sich mit der Sinnlichkeit und der Leidenschaft des eigenen Tuns verknüpft. Die Welt braucht auch und vor allem eine differenzierte Auseinandersetzung über das Geistige in der Nachhaltigkeit.

Was können wir inhaltlich konkret zum Wertewandel beitragen

- Bei der programmatischen Arbeit werden wir uns darauf konzentrieren, KünstlerInnen einen Rahmen zu geben, ihre Kritik und Entwürfe zu einer besseren Welt radikal entwickeln zu können.
- Durch kreative und lustvolle Aktionen soll Aufmerksamkeit erzeugt und Spaß am Energiesparen angeregt werden. Beispiele: Die Manu Delago Recycling Tour, zu der die Besucher bewusst CO₂-neutral anreisen, oder die Fahrraddisco, in der die Teilnehmer Energie verbrauchen, die sie selber erzeugt haben.
- Über das „Medium“ Kunst und Kultur werden Menschen für das Thema Klimawandel sensibilisiert. Nachhaltigkeit wird zu einem Label, das selbstverständlich zu jedem Konzert, jeder Theateraufführung, jedem Workshop etc. dazugehört, um sich wohl zu fühlen.

Was tun wir konkret?

1. Mobilität - Anreise zum Kulturhaus Emailwerk
Das Kulturhaus Emailwerk ist für die unmittelbaren AnwohnerInnen sehr gut fußläufig und/oder mit dem Fahrrad erreichbar. Im Ticketprozess wird nicht nur (bevorzugt) auf die An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahn/Bus) hingewiesen, sondern auch eine Mitfahrbörse für BesucherInnen in Zusammenarbeit mit der Privatuniversität Seeburg entwickelt.

2. Energie und Wärme

Unser Strom kommt aus erneuerbaren Quellen (100 % Ökostrom). Die Optimierungsmaßnahmen von 2020 brachten auch zahlreiche Verbesserungen am Gebäude selbst. Ob bei der Heizung, bei der Warmwasser-Aufbereitung oder beim Beleuchtungssystem – das Haus wurde in Teilbereichen technisch auf Vordermann gebracht. Der Verzicht auf die erdgasbetriebene Heizung und der Anschluss an das örtliche Biomasse-Fernwärmenetz soll hier als Beispiel genannt werden. Bei den Lichtquellen wird sukzessive auf LED umgestellt.

3. Barrierefreiheit

Folgende Bereiche sind barrierefrei: der Zugang ebenerdig, eine rollstuhlgerechte Rampe zum Eingang ins Gebäude, eine behindertengerechte WC-Anlage, der Veranstaltungsraum sowie das Foyer und die Bar. Für die optimale Betreuung und Situierung von RollstuhlfahrerInnen steht eine Hotline und eine Mailmöglichkeit zur Verfügung. Bei Anmeldung wird in Folge ein Platz in der ersten Reihe vorbereitet.

4. Beschaffung, Material- & Abfallmanagement

Nachhaltige Beschaffung bedeutet, in die Auswahl von Produkten, Materialien und Leistungen nicht nur wirtschaftliche Aspekte, sondern auch die ökologischen und sozialen Wirkungen einzubeziehen, die mit deren Herstellung, Transport oder Umsetzung verbunden sind. Nach diesen Grundsätzen handeln wir. Als Green Location trennen wir unsere Abfälle sehr sorgfältig und achten in erster Linie auf Abfallvermeidung.

5. Kommunikation und Werbung

Wir informieren alle BesucherInnen, KünstlerInnen und MitarbeiterInnen über die Green Location-Maßnahmen und Nachhaltigkeitsstandards und schaffen eine Feedbackmöglichkeit für alle zu den Green Location-Maßnahmen. Wir nutzen dafür alle uns zur Verfügung stehenden Kommunikationskanäle (Website, Social Media, Programmzeitung, Outdoor-Plakat und Bildschirm im Wartebereich). Wir werden in der Wahl der Kanäle Online-Instrumente bevorzugen, nicht vermeidbare Druckwerke werden auf Recycling- oder Umweltzeichenpapier gedruckt.

6. Barbetrieb

Auf der Getränkekarte der foyer:bar stehen vor allem biologisch angebaute und fair gehandelte Lebensmittel – bevorzugt aus der Region, denn auch Essen und Trinken trägt so zum Klimaschutz und zu regionaler Wertschöpfung bei. Wir verzichten auf Einweggeschirr und -gebilde, achten beim Geräteinsatz auf die Energieeffizienz.

7. Wasser und Reinigung

Wassersparende Sanitäreinrichtungen (Toiletten mit Spülstopptaste und Wasserhähne mit Durchflussbegrenzer) und ökologische und umweltschonende Reinigungsmittel schützen die wertvolle Ressource Wasser.

*Vorstand, Geschäftsführung und Team des Kulturverein Kunstbox
im Kulturhaus Emailwerk*